

## Monika Schwarz-Friesel

Vortrag über Antisemitismus: <https://youtu.be/3kNAsyxwIIE?si=jd0p137ClZJeaxWQ>

Folie/Seite, Zitat	Vorwurf/These	Beleg	Beurteilung/Kommentar
<p>1: "Antisemitischer Hass auf Israel: Die Rolle linker und intellektueller Diskurse bei der Verbreitung von Judenfeindlichkeit"</p> <p>Monika Schwarz-Friesel 16.04.2024"</p>	Antisemitismus		
<p>2: "Kognitives und emotionales Versagen nach dem Pogrom des 7. 10. 23: Warum?"</p> <p>- keine Solidemos und Mahnwachen, keine Blumen vor Botschaften, keine Großdemonstrationen- keine gesamtgesellschaftliche Betroffenheit- "bedrückendes Schweigen",</p> <p>"Es fiel natürlich sehr, sehr stark auf, dass sich ausgerechnet diejenigen, die sich sonst effektiv in Szene setzen für "das Gute" und für "die Weltverbesserung" [spöttisch-verächtlicher Unterton in der Stimme], also die sogenannten Friedensaktivisten, die Antirassisten, die Feministinnen, die Woken, die politisch Korrekten, die schwiegen oder aber drifteten in eine antisemitisch-antiisraelische Rhetorik ab."</p> <p>"Empathieverweigerung als gesamtgesellschaftliches Phänomen"</p>	<p>siehe Zitat</p> <p>Rundumschlag:</p> <p>"'Campus-Antisemitismus' im gesamten Bildungs-, Kunst- und Kulturbereich"</p> <p>Salon-/ Feuilletonantisemitismus = DIE aktuelle Basis für Judenfeindschaft</p> <p>Heuchelei, Doppelstandards</p>	<p>Korpusanalysen</p> <p>E-Mails, SM, Diskurs, histor.</p>	<p>antiisraelisch und antisemitisch als Synonyme gebraucht</p> <p>(willkommen in Teufels Küche)</p>
3: "sprachliche Antisemitismen wirken immer		Kognitionsforschung	

toxisch"			
<p>5: "Verbal-Antisemitismus umfasst alle Äußerungen, mittels derer Juden und/oder Judentum direkt oder indirekt, intentional oder nicht-intentional über Stereotypzuweisungen (De-Realisierungen) kollektiv entwertet, stigmatisiert, diskriminiert, verhöhnt und/oder diffamiert werden." (Schwarz-Friesel/Reinharz 2013)</p>	<p>Sie erläutert dies selbst: "also bar jeder Realität"</p> <p>(vgl. unten: "Die Situation spielt keine Rolle")</p>		<p>In meinem Leben spielt sich jede Situation, über die in den Nachrichten berichtet wird, in der Realität ab.</p> <p>Ich erkenne, wann sich etwas nur in meinem Kopf abspielt. Was wird das hier? Ein Gaslighting-Versuch?</p>
<p>6,7: (vier Formen: rechter, linker, islamistischer und "Salon- Antisemitismus")</p>	<p>"Camouflage: Anti-Zionismus"</p> <p>israelbezogen, "leugnet aber, Antisemitismus zu enthalten"</p> <p>Shoa-Relativierungen</p>		<p>Dass Zionismus kritisiert wird, muss ja nicht "Camouflage" sein.</p> <p>"Leugnung" und "Camouflage" müssten <b>nachgewiesen</b> werden! Sonst sind es <b>Hilfshypothesen</b> für einen <b>Zirkelschluss</b>.</p> <p>"Muslimischer/islamistischer Antisemitismus" - auch hier keine klare Differenzierung</p> <p><i>Sind</i> das jeweils Relativierungen?</p>
<p>8: "JDA ... ein politisches Pamphlet"</p>			<p>Totschlagargument, undifferenziert, delegitimierend</p>
<p>10: "Rechts, Links, Mitte, muslimisch: zur Homogenität aktueller Antisemitismen"</p> <p>"unglaubliche Homogenität"</p>			<p>s. u. "<b>Verschwörungsidee</b>"</p> <p>Könnte diese Homogenität evtl. an deinem eigenen Filter liegen?</p> <p>Könnte die "Homogenität der Realität" ebenfalls ein Faktor sein für das, was du Antisemitismus nennst?</p>

<p><b>11:</b> ISA "ist kein politisches Phänomen" "folgt der Adaptionlogik" "disproportionaler Thementransfer (...) sofort kommt der Transfer zu Israel und Nahost"</p>			<p>prima. <b>Totschlagargument</b>, damit ist jede Israelkritik = Judenhass "Adaptionlogik"</p> <p>Oder anderherum?: Wenn Israel zum Thema gemacht wird, kommt der Transfer zum Judentum allgemein; zentraler Mechanismus der Antisemitismus-Diffamierung</p>
<p><b>12:</b> zentrale Übersicht - "Kriterien des israelbezogenen Antisemitismus (Schwarz-Friesel 2013, 2019, 2021)"</p> <p>Im Zentrum: "Projektionsfläche Israel"</p>	<p>"Projektionsfläche Israel"</p> <p>"Konstruktion eines irrealen Feindbildes (Falschaussagen/Verzerrungen/Monoperspektivierung"</p> <p>"Dekontextualisierung (z. B. Apartheidanalogie)"</p> <p>"Delegitimierung (Aberkennung des Existenzrechts/Selbstverteidigungsrechts)"</p> <p>"Übergeneralisierung (Kollektive Verantwortung aller Juden für Politik Israels/KOLLEKTIVER JUDE"</p>		<p><b>Zirkelschluss: Weil</b> es verkleideter Antisemitismus ist, <b>muss</b> Israelkritik Projektionsfläche sein.</p> <p>(besonders problematisch)</p> <p>s. o., das ist doch oftmals gerade Reflex derjenigen, die Israelkritik auf Juden umlenken</p>
<p><b>13:</b></p>		<p>E-Mail-Beispiele aus Schreiben an den Zentralrat der Juden</p>	<p>einige klar antisemitisch, viele so stark verkürzt, dass keine Bewertung möglich ist. Beispiel (z. B. Oberkofler, Historiker, der sich auf Deut. bezieht; natürlich kann</p>

<p>"Und so gehen Zionisten gehen die Zionisten aktuell mit den Palästinensern um"</p>			<p>wortwörtliches Schriftverständnis eine Anleitung zur Gewalt darstellen! SO machen es alle Fundamentalisten immer schon!</p> <p>etwa nicht zu weiten Teilen berechtigt? (Aussagen v. Netanjahu, Ben Gvir, Smotritsch u. a.)</p>
<p><b>15:</b> "Mord an Juden kontextualisieren und klassische Judenfeindschaft qua Implikatur reaktivieren"</p> <p>"Strategie der "Erklärung" und <b>DAS Argument der Jahrhunderte: "Juden provozieren Gewalt</b>, Juden tragen Verantwortung für Judenhass, Juden werden getötet, weil sie es verdienen, provoziert haben..."</p>	<p>Anschluss an klassische Judenfeindschaft</p>	<p>drei Aussgen (Jensen, Albanese, Butler)</p> <p>Butler: "Aufstand", "bewaffneter Widerstand"</p>	<p>erneut derselbe Zirkelschluss! Hier wird Israel kritisiert, eben NICHT ("die") Juden</p> <p>Dazu müsste man die Situation (s. u.) bzw. die politische und die soziale Realität aber berücksichtigen, Frau Kognitionsforscherin!</p>
<p><b>16:</b> "Kontextualisierung und De-Realisierungen: die[sic] Gegenseite fehlt im geschlossenen Weltbild"</p> <p>"Er sieht die Zukunft Israels <b>nicht</b> wegen der Gefahren, die von seinen Feinden drohen, (...) <b>sondern</b> wegen seiner eigenen Politik. Seine Meinung sei "nicht nur krude, sondern entsprechend natürlich zurückzuweisen"</p>	<p>Einseitigkeit, ideologische Verblendung</p> <p>Täter-Opfer-Umkehr</p>	<p>FR-Interview, Omer Bartov: "Netanjahu hat den Wind gesät"</p>	<p>s. o., es wiederholt sich.</p> <p>Gerade die fehlende Differenzierung IST die "Übergeneralisierung", die der vermeintlich antisemitischen Gegenseite unterstellt wird.</p> <p><b>Kann</b> man sich nicht vorstellen, dass jemand wirklich differenzieren will? Oder <b>will</b> man es nicht?</p> <p>Falsche Darstellung, es geht nicht um ein Entweder-Oder, sondern um ein Größer oder Kleiner. Und die aktuelle Politik (Bartov meint heute den Genozid) sorgt für</p>

	falscher Vorwurf der Apartheid		mehr Feinde/liefert Gründe für Israel-Feindschaft  <b>keine Überprüfung der Argumente</b> für Apartheid, sondern <b>pauschale Delegitimierung</b> seiner Position
<b>17:</b> "Bezug auf Ethik/moralische Kategorien:"	"Selbstlegitimierung und -erhöhung"		Natürlich beruft man sich auf Ethik, um unethisches Verhalten zu kritisieren. Worauf denn sonst? Auch Völkerrecht entspringt ja einer Ethik.  Dass dies lediglich Selbsterhöhung sei, ist reines <b>Abblocken</b> , nichts weiter.
<b>18:</b> "kommunikative Strategien und Muster" - "Ich bin kein Antisemit!"  "wichtig: Sie deuten ihre Antisemitismen <b>immer</b> um. Es ist <b>immer nur</b> besorgt, um politische Kritik und <b>niemals</b> ist es Antisemitismus."	Leugnung  Umdeutung		erneut <b>Zirkelschluss</b> ; nur wenn <b>Antisemitismus</b> vorliegt, kann er überhaupt geleugnet werden  s. o., <b>Pauschalisierung</b> ; das kann der Fall sein, aber man muss erst nachweisen, dass es nicht politisch gemeint ist.  Hatte sie nicht oben selbst Hyperbeln als typisches Merkmal für antisemitische Sprache genannt (Folie 10)? Anscheinend sind sie bei Anti-Antisemitismus in Ordnung...
<b>19:</b> "woker Manichäismus"  "Verständnis für alle Minoritäten (...) Es gibt nur eine einzige Ausnahme, und das ist Israel, also für das <b>Bedürfnis jüdischer Israelis im Staat so zu leben, wie sie sich das vorstellen, nicht fremdbestimmt durch die</b>	Toleranz für Intoleranz	Initiative GG 5.3 Weltoffenheit	Jetzt wird's wild! (War das der Punkt, an dem dir schlecht wurde? hihi...)  <b>Framing:</b> Völkerrecht/Humanismus/Ethik = Fremdbestimmung  Wer <b>ernsthaft</b> das Wort " <b>woke</b> " benutzt

<p><b>Humanisten der Welt</b> - dafür gibt es keine Toleranz."</p>	<p>Israel <b>einzigste Ausnahme</b> "im Wokeness-Universum"  (Doppelstandards)</p>		<p>und wissenschaftlichen Anspruch an sich hat...</p> <p>Soll das ein Argument sein, um außerhalb der Menschenrechte u. des Völkerrechts zu agieren?</p> <p>Passt dazu, dass ISR den Internationalen Gerichtshof nicht anerkennt</p> <p>Inwiefern ist es eine <b>Ausnahme</b> und nicht vielmehr konsequent angewendeter "Wokismus", ISR <b>ebenso</b> wie alle anderen Akteure für Unterdrückung(en) zu kritisieren?</p> <p>Was ist daran manichäistisch? Die Unterscheidung von Gut und Böse?</p>
<p><b>20: "Juden muss man verbessern, Juden muss man sagen</b>, wo es langgeht, und entsprechend hat sie geschrieben..."</p>	<p>paternalistisches Verhalten gegenüber ISR - "Hybris der Verbesserungsvorschläge"</p>	<p>Aleida Assmann: "Trennungslinie zwischen denen, die bemüht sind, <b>den Staat Israel zu unterstützen und zu verbessern</b>, und denen, die entschlossen sind, ihn gegen jegliche Kritik zu immunisieren" "Nakba hat mit der Gründung Israels zu tun"</p>	<p>Merkt sie nicht selbst, dass sie hier Assmann die Worte entscheidend im Mund <b>verdreh</b>? Es ist sogar in ihrer eigenen Folie <b>fettgedruckt!</b></p> <p>wild...</p> <p>Natürlich hat die Nakba mit der Gründung Israels zu tun, womit denn sonst?</p>
<p><b>20-23: "Das Narrativ"</b>  "Unsere Unterstützung gilt den Unterdrückten"</p>	<p>alle Vorwürfe auf einen Blick selektive Empathie und sophistische Eiseskälte</p>		<p>Wo finden wir <b>genau das</b> zur Zeit?</p>

26, 27: "Kollektive Diskreditierung von Juden"		BlackHammer, marx21 und andere Random-Dudes	erfolgreich, aber man sucht sich hier sehr leichte Gegner heraus und unterstellt damit, dass alle Kritiker*innen dazugehören
28: "wenn jemand mit dem Anspruch kommt, hochgebildeter humanistischer Antirassist zu sein, dann stehen diese Leute eben nicht unter Generalverdacht"  "persuasiv flankiert: jüdische Stimmen"	geistige Brandstiftung Brandbeschleuniger		Stimmt. <b>Sollten</b> sie besser unter <b>Generalverdacht</b> stehen? Möchte Monika das? Es scheint so, wenn man sich ansieht, wie verächtlich sie über Humanismus spricht, der ja lediglich ein Deckmantel für Antisemitismus ist.  Warum sind diese Stimmen nicht <b>Widerlegung</b> des Antisemitismus-Narrativs?  stattdessen: <b>Hilfshypothese</b> ("Deckmantel") zur Stärkung der Ursprungshypothese, folglich Zirkelschluss
29-31: Medienberichterstattung und mediale Antisemitismen  31: "Abkehr von Faktizität: Verschwörungphantasien und Delegitimierung von Forschung"	Verschwörungstheorien, Opferinszenierungen	"Im übrigen ist der 'israelbezogene Antisemitismus' (...) erfunden worden, um Kritik am Zionismus zu skandalisieren" (FAZ) "'Israelbezogener Antisemitismus' ist primär ein Slogan, um legitime und notwendige Israelkritik zu verhindern, nicht um Antisemitismus zu bekämpfen" (Moshe Zimmermann gegenüber der BZ)	was ja based ist.  Dieser Vortrag ist ein Paradebeispiel dafür.  Dieser Vortrag ist <b>selbst eine Verschwörungstheorie</b> , nämlich die des Antisemitismus der akademischen humanistischen Linken

<p>32: "Nichts Neues: Jüdischer Anti-Israelismus und Anti-Zionismus als Ethik"</p>		<p>Judith Butler-Zitat, indem sie den Sonderstatus von Jüd*innen hinsichtlich universalistischer Ethik infrage stellt, selbst aus der jüdischen Ethik heraus</p>	<p>siehe auch: Omri Boehm - Radikaler Universalismus</p>
<p>33: "Jüdischer Anti-Israelismus als Obsession"</p> <p>"Delegitimierung des jüdischen Staates. Und wenn das eben aus der persuativen Strategie 'Ich als Jüdin weiß das alles ganz genau' kommt, ist es natürlich besonders toxisch."</p>	<p>obsessives und besserwisserisches Verhalten, persuasive Strategie</p>	<p>Prof. Jacqueline Rose, Guardian 2002</p>	<p>Besonders toxisch ist vor allem, einer Jüdin ihre <b>Privatmeinung</b> im Mund umzudrehen und daraus eine verallgemeinerte Gewissheit zu machen, um ihr hinterher <b>Verallgemeinerung, Gewissheit</b> und <b>antisemitische Agitation</b> im Sinne einer nützlichen Idiotin vorzuwerfen!</p>
<p>34: Verbal-Antisemitismus als Meinungsfreiheit: Laieneinschätzungen</p>		<p>Berlinale-Geschäftsführerin Mariette Rissenbeek:</p> <p>"Teilnehmer aus anderen Ländern mit anderen Meinungen...Meinungsfreiheit", "Das Wort Genozid würde ich nicht verwenden...Gleichzeitig halte ich das jetzt nicht für einen antisemitischen Begriff." (3SAT)</p>	<p>Ja. Warum sollte es das auch sein?</p> <p>Nachdem zuvor Argumente/Standpunkte von Akademiker*innen delegitimiert wurden, nun auch die Laien. Israelkritische Jüd*innen ebenfalls. Wer bleibt noch</p>

			übrig?
<p>35: "Mangel an Expertise bei Experten: Verbal-Antisemitismus als Meinungsfreiheit"</p> <p>"Nur: Antisemitische Rhetorik zeichnet sich in der Quintessenz dadurch aus, dass <b>Unwahres, unwahre Aussagen, falsche Aussagen über den jüdischen Staat</b> entsprechend projiziert werden."</p>	<p>"Das ist purer Verbal-Antisemitismus"</p> <p>"Einseitige Positionen dieser Art nennt man Antisemitismus"</p>	<p>Aussagen von Meron Mendel, Direktor der Anne-Frank-Bildungsstätte:</p> <p>"Es ist falsch, Israel einen Völkermord vorzuwerfen, aber antisemitisch ist es nicht"</p> <p>"Ich würde von antiisraelischen und einseitigen Äußerungen sprechen, aber nicht von antisemitischer Rhetorik"</p> <p>auf die Frage: "Also wenn man einseitig den Staat Israel diffamiert, ist man antisemitisch?" sagt er: 'Aber politische Diskussionen bestehen doch darin, dass Leute einseitige Positionen artikulieren und debattieren.'"</p>	<p><b>Delegitimierung</b> Mendels als <b>Pseudo-Experte</b></p> <p>(schlecht gealtert, Monika, oder? Mal ohne "selektive Empathie" bzw. "kalten Sophismus" nach Gaza geblickt?)</p> <p><b>Wahrheit</b> ist also das Kriterium, ja? Reicht denn dazu die Kognitionswissenschaft, oder müssen wir dann nicht anderen Wissenschaftler*innen (z. B. Historiker*innen, Politolog*innen, Sozialforscher*innen etc. genau zuhören, um zu entscheiden, ob die Vorwürfe stimmen? Oder sind berechtigte Vorwürfe auch auf einmal judenfeindlich, selbst dann, wenn sie sich noch nicht einmal gegen Jüd*innen als solche richten?</p> <p>Nein, Monika, <b>du</b> nennst sie so. Weil du in Israel keinen politischen Staat siehst, der nach internationalen Regeln spielen muss, sondern einen jüdischen, indem Jüd*innen "leben, wie sie sich das vorstellen, nicht fremdbestimmt durch die Humanisten der Welt".</p>

<p>36: "Problem: Bildung und Liberalität als persuasiver Faktor"</p>		<p>Beispiele aus dem 19. Jahrhundert</p> <p>"Bis in die Mitte des 19. Jhd.s war unter den Gebildeten das Ausmaß an Antisemitismus größer als unter den weniger Gebildeten"</p>	<p><b>bequemes</b> Feindbild; damals gab es weder internationales Völkerrecht, noch einen Staat Israel, hier gab es noch gar keine Möglichkeit, zu differenzieren</p> <p>Ja, da waren ja auch ne Menge indoktrinierte Original-Nazis dabei.</p>
<p>38: "Fazit: Gebildeter Antisemitismus - kein Widerspruch (...)</p> <p>Begrenztes und konzeptuell geschlossenes Narrativ,</p> <p>Mentales Weltmodell. kein 'Benefit of Doubt', kein Zweifel. ein Universum der Gewissheit,</p> <p>Ethik ohne Moral"</p>			<p>Nee, klar. War immer schon ein <b>Strohmann</b>. Aber was du hier beweist, ist gar nichts.</p> <p>Das ist fast schon lustig. Sie selbst vertritt ein <b>ebenso geschlossenes Weltbild</b> und äußert sich hier in Text und (abschätzigem) Tonfall die gesamte Zeit über ohne den geringsten Zweifel an ihren eigenen Theorien. s. u. "<b>Verschwörungsidee</b>"</p> <p>fehlende Erklärung, was sie unter Ethik und Moral überhaupt versteht</p>
<p>40: "Auswirkungen: 'Es fällt einem zurzeit aber wirklich schwer, kein Antisemit zu sein' (Künstler auf Party"</p> <p>"<b>Untrennbare</b> Symbiose von Juden- und Israelhass"</p>	<p>"<b>Untrennbare</b> Symbiose von Juden- und Israelhass"</p>	<p>anonyme Aussage</p>	<p>Ganz abgesehen, dass hier schon Hass unterstellt wird: DAS ist <b>Auswirkung der Symbiose von Judentum und Israel!</b></p> <p>Mit <b>dieser Antisemitismus-Definition</b> wird ungeheuer erschwert, dass Leute diese Dinge <b>trennen können oder wollen!</b> Es <b>beweist nicht, dass es nicht möglich wäre, sondern dass es nicht klar genug</b></p>

**getan wird.**

=> Es fällt eigentlich überhaupt nicht schwer, kein Antisemit zu **sein**. Es wird **gerade durch die Verschmelzung von Israel und Judentum** nahezu unmöglich gemacht, nicht als Antisemit zu **gelten**.

DAS ist einer der Gründe für die JDA, und das ist auch das stärkste Argument für sie. Sie schützt Jüd\*innen davor, für Israel den Kopf hinhalten zu müssen!

Auf die Fragen im Anschluss sagt Monika Schwarz-Friesel, sie hätte noch nie einen legitimen politischen Kritiker Israels getroffen, der von sich gesagt hätte, kein Antisemit zu sein. Wenn so etwas aber geschehe, dass müsse man schon sehr skeptisch sein.

agree, wer sich verteidigt, klagt sich an. Aber inwiefern geraten "legitime politische Kritiker" heutzutage gerade durch ihre Thesen in Rechtfertigungsdruck, wenn doch der Generalverdacht nicht nur im Raum steht, sondern sogar (als Vorsichtsmaßnahme) gewünscht ist (s. o., ?

Tja, und dann schaltet sich der oben kritisierte Meron Mendel zu und fragt, warum es eindeutig ein Verbal-Antisemitismus sei, im Hinblick auf Gaza von Genozid zu sprechen...und genau da ist leider, leider die Zeit zuende. Der Gesprächsleiter verweist lediglich auf Übertreibungen, Dämonisierungen etc. von Seiten der Nazis, aber die eigentliche Frage ist nicht geklärt.

Mendel verweist hier sehr berechtigt auf die neue Realität und Schwarz-Friesel würgt ab mit: "Die Situation spielt keine Rolle." Basta. Basta?

Folie 5: "Verbal-Antisemitismus umfasst alle Äußerungen, mittels derer Juden und/oder Judentum direkt oder indirekt, intentional oder nicht-intentional über Stereotypzuweisungen (De-Realisierungen) kollektiv entwertet, stigmatisiert, diskriminiert, verhöhnt und/oder diffamiert werden."

Wie will sie feststellen, ob eine Stereotypzuweisung vorliegt oder ob eine Aussage der Realität entspricht, wenn sie die Situation nicht beachtet? Eine **De-Realisierung ist bedingt durch die vorherige Einigung auf eine Realität**. Inwiefern werden Jüd\*innen durch den Vorwurf, Israel verübe einen Völkermord kollektiv "entwertet, stigmatisiert, diskriminiert, verhöhnt und/oder diffamiert? Vor allem, wenn sich die Kritik **explizit** an die politische Führung des Nationalstaats Israel richtet?

**offene Fragen:**

Ist es theoretisch überhaupt denkbar bzw. möglich, dass Israel Kolonialismus oder Apartheid betreibt oder einen Genozid verübt?

(Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, wie sähe dies dann aus?)

Und warum ist es antisemitisch, zu einem (vorläufigen) eigenen Urteil zu kommen (wie Omer Bartok u. v. a.), das da lautet: "Er findet gerade (mit aktiver Unterstützung anderer Staaten) statt. Das Udenkbare ist Realität. Aber diese Realität ist nicht auf das Judentum zurückzuführen, sondern auf israelischen (politischen) Nationalismus."?

(Wie und in welchem Umfang) kann man Israelpolitik nach Meinung von Schwarz-Friesel kritisieren?

Man muss anscheinend derzeit ganz einfach aushalten, als Antisemit\*in verdächtigt und diffamiert zu werden, da **Beweislastumkehrung**; man kann Unschuld nicht beweisen

Woran muss sich Israels Politik messen lassen?

Was schadet/nützt Jüd\*innen mehr: Differenzierung (ISR als Nationalstaat u. Jüd\*innen) oder Vermengung?

### **Fazit:**

- Lehrstück an Israel-Immunisierung bzw. -Apologetik (Hasbara)

- ironischerweise die beste **Bestätigung** dafür, dass Tabuisierung eben kein "Phantasma" ist.

- insgesamt eine "Anleitung" dafür, wie man Antisemitismus verdecken KANN, aber nahezu ohne Wert für die Überprüfung konkreter gegenwärtiger Fälle

- Schwarz-Friesel ordnet selbst ein, wer Expert\*in ist. Historiker, Politologe, Genozidforscher, Soziologe, Philosoph, Theologe, Geisteswissenschaftler überhaupt - all diese Leute unterliegen ihrem Urteil, denn sie kann den Menschen schließlich **ins Gehirn schauen!**

### **Kognitionsforschung> all**

- unzählige Mutmaßungen, Pauschalisierungen, Wortverdrehungen, Dekontextualisierungen, Projektion, Selbstwidersprüchlichkeiten, Zirkelschlüsse und Hilfhypothesen zur Erhaltung des eigenen (ironischerweise ziemlich geschlossenen) Weltbildes und tragischerweise ein echter Bären dienst an Jüd\*innen

- unterm Strich: sinnlos, zu diskutieren, wenn sich jemand von vornherein für einen Zirkelschluss entschieden hat

Nichts Neues, klassische antideutsche/Hasbara-Agenda.